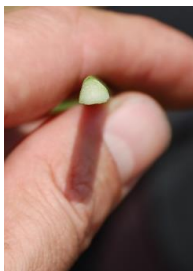


Erdmandelgras (*Cyperus esculentus* L.)

Das Erdmandelgras ist ein sehr schwer bekämpfbares Unkraut im Acker- und Gemüsebau. Es vermehrt sich vor allem vegetativ über Wurzelknöllchen. Pro Pflanze können in einem Jahr mehrere hundert Knöllchen entstehen, welche 5-6 Jahre keimfähig sind. Das Erdmandelgras ist schwierig zu bekämpfen, weil die Herbizide nur eine ungenügende Wirkung haben, das Erdmandelgras sich sehr rasch ausbreiten kann und die Gefahr der Verschleppung via Knöllchen gross ist. Deshalb gilt es, die Bildung neuer Knöllchen unter allen Umständen zu verhindern.

Erkennung

Eine frühe Erkennung ist wichtig, um die Ausbreitung zu stoppen!



Was tun bei Befall?

Befallsherd melden und sofort bekämpfen. Falls nötig, eine Beratung anfordern.

Kontakt

Fachstelle Pflanzenschutz
031 636 49 10
pflanzenschutz@be.ch

Aktuelle Befallskarte:

www.be.ch/geoportal --> Karten
--> Problempflanzen

Stängel

- > dreikantig
- > gefüllt
- > ohne Knoten
- > unbehaart

Höhe: 30 bis 70 cm

Blätter

- > V-Form
- > steif, hart
- > in 3 Richtungen (Mercedes-Stern)
- > unbehaart
- > glänzend

Farbe

- > hell-grün
- > gut sichtbar nach der Getreide-Ernte

Blüte

- > Juli bis September
- > zahlreiche gelbliche Ährchen
- > Vermehrt sich auch über Samen

Keimung

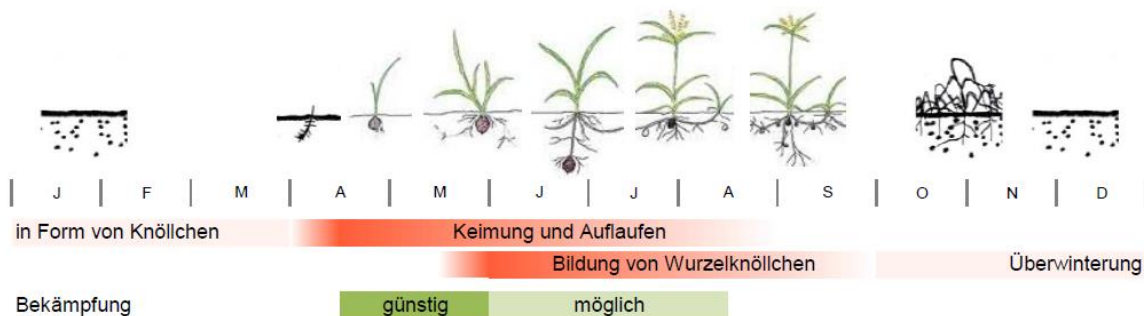
- > hauptsächlich aus Knöllchen
- > aus bis zu 40cm Tiefe

Knöllchen

- > Knöllchen an Wurzelenden
- > Ø ca. 2.0 bis 12.0 mm

Entwicklung

Das Erdmandelgras ist lichtbedürftig und erträgt Beschattung schlecht!



Bekämpfung

Jede Neubildung von Knöllchen mit allen Mitteln verhindern!

> Die Bekämpfung ist am wirksamsten im späten Frühjahr (Ende April bis Anfangs Juni), im 2-5 Blatt-Stadium des Erdmandelgrases (ca. 10 cm Wuchshöhe), vor der Neubildung der Knöllchen im Sommer.

Vorbeugende Massnahmen: Verhinderung der Verschleppung von Knöllchen in nicht befallene Parzellen!

- > Reinigung der Traktorreifen, Bodenbearbeitungs- und Erntemaschinen in der befallenen Parzelle.
- > Befallene Parzellen zuletzt ernten (v.a. Zuckerrüben und Kartoffeln).
- > Offene Kommunikation bezüglich befallenen Parzellen (Überbetrieblicher Maschineneinsatz, Lohnunternehmer, Flächenabtausch, Vertragsanbau).

Einzelpflanzen und kleinflächiger Befall (bis 1 Are)

- > **Einzelpflanzen ausgraben:** mit Erde mind. 30 cm tief und im Kehrriech entsorgen.
- > Bekannte Befallsstellen markieren und separat bearbeiten (kein Verschleppen innerhalb der Parzelle).
- > Teilfläche aus der Fruchtfolge nehmen, mechanisch bekämpfen, jäten und Einzelstockbehandlungen.
- > **Dampfbehandlung / Ausbaggern** prüfen (verursacht allerdings hohe Kosten).

Grossflächiger Befall

- > **3-Säulen-Prinzip:** Kombination von mechanischer und chemischer Bekämpfung mit der Konkurrenz durch intensiv geführte Kultur oder schnellwachsende Gründüngungen über mehrere Jahre.
- > **Fruchtfolge anpassen:** In Erdmandelgras verseuchten Parzellen auf den Anbau von Kartoffeln, Zuckerrüben und Wurzelgemüse verzichten. Stattdessen Sanierungskulturen wie **Silomais, Weizen, Soja** anbauen.
- > **Schwarzbrache:** mehrjährige, intensive, mechanische und chemische Bekämpfung ohne Kultur. Hierfür ist eine Sonderbewilligung der Fachstelle Pflanzenschutz einzuholen.
- > **Freiland-Schweine:** Woll-/ Turopolje-Schweine durchwühlen den Boden und verringern so den Erdmandelgras-Druck.

Welche Bodenbearbeitung?

Mit dem Pflug können Knöllchen in tiefere Bodenschichten verlagert und konserviert werden. Deshalb: Allgemein flache Bodenbearbeitung (Eggen oder Grubber).

Kultur	Konkurrenz der Kultur	Bekämpfungszeitpunkt/ Vegetationsstadium	Massnahme (Aufwandmenge)	Sonderbewilligung	Einfluss auf das EMG	Wirkung	
Silomais Saat ab 20. Mai	+	Vor der Saat	3-4 Mal mechanische Bekämpfung (EMG max. 10cm) mit Egge oder Flachgrubber Vorsaat Dual Gold (1-2 l/ha)*	X	Reserven minimieren Eindämmung der Knöllchenkeimung	Gute Wirkung bei Einhaltung der Bekämpfungsstrategie	
		Während der Kulturdauer (1-6 Blattstadium)	1te Nachauflaufbehandlung Div. Sulfonylharnstoffe und Triketone, beispielsweise Equip Power 1l/ha 2te Nachauflaufbehandlung Basagran 1kg/ha und Dasul 0.75l/ha		Zerstörung der oberirdischen Pflanzenteile (Teilwirkung)		
Weizen, Triticale	++	Während der Kulturdauer <i>Bestockung bis 2-Knotenstadium</i>	Nachauflauf Monitor 25g/ha und Netzmittel 1l/ha Oder sonstige Sulfonylharnstoffe wie Basagran 2kg/ha	X	Zerstörung oberirdischer Pflanzenteile Möglicher Einfluss auf bereits geformte Knollen		
		Nach der Ernte	Stoppelbearbeitung: Besonders erfolgreich während heissen Tagen Glyphosat ca. 7,5 l/ha oder Dual Gold 2 l/ha -> Nachkultur beachten <i>Problemlos: Mais, Zuckerrüben, Sonnenblumen</i>		Zerstörung oberirdischer Pflanzenteile Beschränkt Keimung der Knöllchen		
			Mehrere mechanische Eingriffe (EMG max. 10 cm) und Einsaat einer raschauflaufenden Gründüngung (ca. Ende August) oder Winterkultur		Reserven minimieren und Beschattung ► Konkurrenz		
Soja Saat ab 20. Mai	+	Vor der Saat	3-4 Mal mechanische Bekämpfung (EMG max. 10 cm) Vorsaat Dual Gold (1 l/ha)*	X	Reserven minimieren Eindämmung der Knöllchenkeimung		
		Während der Kulturdauer (2-4 Blatt)	Nachauflaufbehandlung Bolero 1l/ha		Zerstörung der oberirdischen Pflanzenteile (Teilwirkung)		
Gerste, Raps	++	Während der Kulturdauer			Bekämpfung durch Beschattung ► Konkurrenz		Teilwirkung
		Nach der Ernte	siehe Weizen, Triticale				
(Kunst-) Wiese	0		Intensiv nutzen, dichte Grasnarbe		Verhindert Verschleppung ► nicht blühen lassen		Schlechte Wirkung
Sonnenblumen	0	Vor der Saat	Dual Gold 2 l/ha*	X	Eindämmung der Knöllchenkeimung		
Zuckerrüben	0	Während der Kulturdauer <i>Bis 6 Blattstadium</i>	Splittbehandlung im Nachauflauf Dual Gold (2-3 Mal 0.35 l/ha, max. 1,05 l/ha ► max. 1,5 kg/ha Wirkstoff in 3 Jahren) oder/ und Frontier/ Spectrum (2-3 Mal 0.35 l/ha, max. 1,4 l/ha)		Beschränkt die Keimung der Knöllchen Zerstörung der oberirdischen Pflanzenteile (Teilwirkung)	Nicht empfohlen	
Kartoffeln	0	Während der Kulturdauer <i>Staudenhöhe 10-15cm</i>	Basagran (1,1 kg/ha) Oder Bentazon (2 l/ha) oder Titus + Gondor (40 q + 0.5 l)		Zerstörung der oberirdischen Pflanzenteile (Teilwirkung)		

*Dual Gold: Sofort nach Applikation in 10-20 cm Tiefe einarbeiten.